

21.05.2006 05:00

Volldampf gegen Kraftwerk

Von den Gutachten zum Koppentraun-Kraftwerk kann sich die Region, die geschlossen gegen das Projekt auftritt, wenig Schützenhilfe erwarten.

CHRISTIAN HUEMER

Die Gutachten sind nicht sehr günstig für unsere Sache ausgefallen", eröffnete Bürgermeister Otto Marl dem Ausseer Gemeinderat bei der letzten Sitzung. Damit meint er diverse Expertisen, die für das geplante Kraftwerk an der Koppentraun erstellt wurden. Darunter falle etwa auch die Stellungnahme der steirischen Umweltanwältin Ute Pöllinger. In ihren Aussagen sei sie zwar dem Projekt gegenüber skeptisch gewesen, das schriftliche Gutachten sei hingegen nicht sehr griffig.

Bei einem Treffen mit Umweltlandesrat Manfred Wegscheider sei auch Projektbetreiber Robert Zotter dabei gewesen. "Ich habe mit ihm gesprochen - er besteht auf seinem Projekt, da ist ja auch schon einiges an Entwicklungskosten investiert worden", ist Marl überzeugt.

Allerdings habe er auch den Standpunkt der Region noch einmal vorgebracht: "Wir sind gegen das Kraftwerk!" Das sieht auch Vizebürgermeister Günther Köberl so: "Die Protest-Aktivitäten dürfen nicht aufhören, sollte wirklich ein positiver Bescheid erlassen werden, haben wir ein Problem."

Thema bei der Gemeinderatssitzung war auch die Verlegung einer neuen Rohrleitung für die Wasserversorgung im Bereich Helmbichl-Marktleite. Dies ist vor allem deshalb notwendig, um die Kapazität für Großprojekte wie Gesundheitspark, neues LKH, Wasnerin und das neue Vital auf dem Lerchenreither-Plateau sicherzustellen.

"Wir werden auch nicht umhinkommen, dass wir den Wasserzins erhöhen - es gibt keine Rücklagen für die Versorgung", so Marl, der vorerst einmal das Gebührenaufkommen um 15 Prozent anheben will. Köberl plädiert für eine möglichst gerechte Umverteilung. "Es sollen nicht die kleinen, privaten Haushalte draufzahlen, weil der Wasserbedarf durch Großprojekte steigt."